

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 135 (1984)  
**Heft:** 7  
  
**Rubrik:** Zeitschriften-Rundschau = Revue des revues

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sammenhang mit den Angaben unter den einzelnen Arten. Und ganz allgemein: Übersicht und Klarheit sind ein besonderes Anliegen

des Autors. Der «Pflanzensoziologischen Exkursionsflora» ist in der Schweiz eine grosse Verbreitung zu wünschen. *H. E. Hess*

---

## ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU — REVUE DES REVUES

---

### Österreich

*ESSMANN, H.:*

**Eine offensive forstliche Raumpolitik ist notwendig und möglich! Erläutert am Konflikt Kiesabbau kontra Walderhaltung am südlichen Oberrhein**

Cbl. ges. Forstwesen 101 (1984), 1, 1–24

Die Waldfläche im Raume Baden-Württemberg nehme seit 1945 insgesamt zwar immer zu, doch weise die Bilanz regional auch Flächenverluste auf, was vor allem im stark beanspruchten Gebiet der Oberrhein-Ebene zu unbefriedigenden Entwicklungen führte. Obwohl Verlust und Zuwachs hauptsächlich durch nichtforstliche Gruppen beziehungsweise Interessen entschieden werden, sieht der Autor eine ebenfalls wichtige Ursache in der mehrheitlich defensiven, an Geschehnissen ausserhalb des Waldes wenig interessierten Haltung der Forstleute in der Verwaltung.

Am Beispiel der Kiesgewinnung am südlichen Oberrhein wird gezeigt, mit welchen vielfältigen Interessen und zahlreichen Argumenten derartige landschaftsrelevante Massnahmen behaftet sind.

Die Oberrhein-Ebene verfügt über grosse Kieslagerstätten mit qualitativ hochwertigem Material. Zudem sind auch die hervorragenden Böden landwirtschaftlich besonders wertvoll. Zunehmende Bedeutung gewinnen ebenfalls die grossen Grundwasserreserven in diesem Gebiet. Aus forstlicher Sicht verdienen die wenigen noch intakten Auenwälder in der waldarmen Rheinebene über die allgemeine Walderhaltung hinausgehend speziellen Schutz. Flächenzehrende Aktivitäten, wie in diesem Beispiel die Kiesgewinnung, die eine darstellt, führen in derart interessenbeladenen Regionen nicht selten zu Konfliktsituationen mit ökologisch-technischen Aspekten auf der einen, mit wirtschaftlich-politischen Argumenten auf der andern Seite.

Kann in einer solchen Konfliktsituation eine defensive, distanzierte Haltung des Forstdienstes die wichtigen Restwälder der Oberrhein-Ebene wirklich effizient schützen? Die Antwort ist deutlich: «Hier reicht es nicht aus, erst auf Anfrage hin forstliche Gesichtspunkte und Verwertungen vorzutragen – möge sie auch noch so einsichtig und nachdrücklich sein – und dann abzuwarten, was die Entscheidungsträger daraus machen.»

Eine stetige Mitarbeit bei der Entscheidungsvorbereitung – von der aktiven Diskussion von Lösungsmöglichkeiten bis zur Formulierung von Kompromissen – schafft die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Konfliktlösung, nach dem bewährten Leitspruch: Agieren ist (fast) immer besser als reagieren.

*F. Weibel*

### USA

*BERG, B. und EKBOHM, G.:*

**Nitrogen immobilization in decomposing needle litter at variable carbon: nitrogen ratios**

Ecology, Bd. 64, Heft 1. 1983, S. 63–67

In Probeflächen des Swedish Coniferous Forest Project in Mittelschweden wurde der Abbau von Föhren-Nadeln in Kahlschlagflächen und im «reifen» Wald untersucht. Dabei ging es darum festzustellen, wie das C/N-Verhältnis der Nadeln den Abbau beeinflusst bzw. zu Stickstoff-Immobilisation oder -Mineralisation führt. Es wurden dazu Nadeln verschiedener Reife bzw. von verschiedenen gedüngten Parzellen in Teylen-Netzen bis zu 1113 Tage auf der Streu auf den Probeflächen abbauen gelassen. Das Ergebnis war, dass bei einem C/N-Verhältnis über 109 im reifen Wald bzw. über 63 in der Kahlschlagfläche eine Stickstoff-Immobilisation stattfindet.

det. Unterhalb diesen Werten überwiegt die Stickstoff-Mineralisation, die zu Verlusten aus dem System führen könnte. Die Ergebnisse wurden auch eingehend statistisch untersucht — allerdings konnte dadurch die Schwäche des Ansatzes, nämlich dass die Proben nicht zur gleichen Jahreszeit ausgelegt wurden, nicht eliminiert werden.

Gesamthaft zeigt sich wieder einmal, dass der Stickstoffhaushalt von Ökosystemen sehr differenziert betrachtet werden muss.

A. Gigon

MAGUIRE, D. A. und FORMAN, R. T. T.:

**Herb cover effects on tree seedling patterns in a mature Hemlock-Hardwood forest**

Ecology, 64, (1983) 6:1367–1380

Aus verschiedenen Untersuchungen und Beobachtungen ist bekannt, dass die Verteilung von Sämlingen nicht zufällig, sondern durch biotische und abiotische Faktoren bedingt ist. In systematisch verteilten Probequadraten untersuchten die Autoren Zusammenhänge zwischen der Krautschicht, den Baumsämlingen und den wesentlichen Mikrostandortsfaktoren (Feuchtigkeit und pH des Oberbodens und Helligkeit. Der untersuchte, lückige Altbestand mit *Tsuga canadensis* (Hemlock), *Fagus grandiflora*, *Prunus serotina*, *Fraxinus*, *Quercus* und anderem in der Baumschicht war durch eine ausgeprägte Kraut- und Mooschicht und eine meist fehlende Strauchschicht charakterisiert.

Zwischen der Krautschicht und den häufigsten Baumsämlingen *Tsuga canadensis*, *Prunus serotina* und *Acer rubrum* zeigten sich fol-

gende Beziehungen: Die gesamte Sämlingsdichte ist umgekehrt proportional zum totalen Krautschichtdeckungsgrad. Zwischen den Sämlingsdichten einzelner Baumarten und den verschiedenen Krautarten bestehen oft eindeutige Korrelationen, so beträgt zum Beispiel der Anteil der Hemlocksämlinge ausserhalb von *Mitchella repens* und *Lycopodium lucidulum* etwa 40 % aller Sämlinge, innerhalb von *Mitchella* allein steigt dieser Anteil auf über 75 % und innerhalb von *Lycopodium* allein fällt er auf 20 %.

Der Einfluss der Baumarten des direkt überschirmenden Altbestandes und deren Kronenansatzhöhe ist unterschiedlich: Auf die Art und Häufigkeit des Vorkommens von Baumsämlingen ist er ausgesprochen stark, auf die Zusammensetzung und Verteilung der Krautschicht mässig und auf die Mikrostandortsfaktoren nur gering. So sind unter tief angesetzten Hemlockkronen Sämlingsdichte und Krautschichtdeckungsgrad tiefer als unter hoch angesetzten, ohne dass die betrachteten Standortsfaktoren wesentlich verschieden sind.

Deutliche Einflüsse der Mikrostandortsfaktoren auf Dichte und Verteilung der Sämlinge sowie auf die Krautschicht konnten nicht gefunden werden. Einenteils ist das zwar auf methodische Mängel (wenige Faktoren, nur kurze, einmalige Messperiode) zurückzuführen, andernteils vermuten die Autoren aber auch allelopathische Wirkungen zwischen den Pflanzen.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung zeigen einmal mehr die vielen Wechselwirkungen zwischen Krautschicht und Waldbestand und damit die Bedeutung der Krautschicht für Zusammensetzung und Wachstum der natürlichen Verjüngung.

F. Lüscher

---

FORSTLICHE NACHRICHTEN – CHRONIQUE FORESTIERE

---

**Hochschulnachrichten**

Als neuer Vorstand der Abteilung für Forstwirtschaft der ETH Zürich für die Dauer vom 1. Oktober 1984 bis 30. September 1986 wurde Prof. Dr. Hans Sticher gewählt.

**Bund**

*Wählbarkeit an eine höhere Forstbeamtung*

Das Eidgenössische Departement des Innern hat als wählbar an eine höhere Forstbeamtung erklärt:

Bettolini Davide Iginio B., von Caslano TI  
Fischer Urs, von Zofingen AG  
Schwaller Werner, von Olten SO  
von Büren Daniel August, von Rüttenen SO